

Freitag, 7. September 2018

SEKTION 4: SUCHEN UND FINDEN -
DIE SAMMLUNGEN IN DATENBANKEN UND
WEBPORTALEN

- 9 Uhr | **AQUiLAgeo - Eine geowissenschaftliche Datenbank in Entwicklung**
Jan-Michael Lange (Dresden)
- 9.40 Uhr | **Für Forschung und Lehre - Informationstechnische Basis der Sammlungserfassung am Beispiel Göttingen**
Frank Dührkohp (Göttingen)
- 10.20 Uhr | **Kaffeepause**
- 10.50 Uhr | **IMDAS-Pro in Transformation - Wie aus einer Inventarisierungssoftware eine digitale Plattform werden kann**
Jens Lill (Konstanz)
- 11.30 Uhr | **Mobilisierung von geowissenschaftlichen Daten in GeoCASE**
Falko Glöckler (Berlin)
- 12.10 Uhr | **Abschlussdiskussion**
- 13.45 Uhr | **Exkursion mit der Thüringer Wald-Bahn nach Schnepfenthal**
Abfahrt Myconius-Platz 13.48 Uhr,
Ankunft Schnepfenthal 14.19 Uhr
Führung im historischen Naturalienkabinett der Salzmann-Schule
Organisation: Ute Däberitz (Gotha)
- ca. 18 Uhr | **Ende der Veranstaltung**
individuelle Abreise

GEFÖRDERT VON



IN KOOPERATION MIT



KONTAKT

Dipl.-Geol. Carsten Eckert
Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha
Stiftung Schloss Friedenstein Gotha
☎ +49(0)361/8234-331
✉ eckert@stiftung-friedenstein.de

PD Dr. Julia A. Schmidt-Funke
Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha
Wissenschaftliche Koordinatorin
Schloss Friedenstein
Pagenhaus
☎ +49 (0)361/737-1601
✉ julia.schmidt-funke@uni-erfurt.de

WEITERE INFORMATIONEN

🌐 www.gotha3.de

Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei. Wir bitten um **Anmeldung bis zum 31. August 2018** unter:
✉ eckert@stiftung-friedenstein.de

Abbildung:
Mustertäfelchen aus der geowissenschaftlichen Sammlung des
Museums der Natur Gotha © Stiftung Schloss Friedenstein Gotha



Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha
Schloss Friedenstein
99867 Gotha

Der Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha besteht aus der Forschungsbibliothek Gotha und dem Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt sowie der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha. Er wird vom Land Thüringen gefördert.

Workshop des Sammlungs- und Forschungsverbunds Gotha

**Quadratisch - praktisch - unbekannt.
Geschnittene Steine in Kunst- und Naturalienkabinetten**

5. bis 7. September 2018 | Vortragssaal, Schlossberg 2,
Forschungszentrum Gotha



In vielen naturkundlichen Sammlungen, deren Ursprünge in das 18. Jahrhundert zurückreichen, findet sich eine Objektgruppe, die mit den Begriffen Muster-, Marmor-, Achat- oder Gesteinstäfelchen nur unzureichend charakterisiert wird. Im englischen Sprachraum und in der Kunstgeschichte hat sich für diese Objekte der Begriff „specimen marbles“ etabliert, obwohl auch dies nicht treffend ist. Denn es sind nicht nur Marmore, sondern auch alle anderen Arten von farbigen Gesteinen und Mineralen, die damit bezeichnet werden. Den Objekten ist gemeinsam, dass sie in rechteckiger, meist quadratischer Form von wenigen Zentimetern Seitenlänge geschnitten und von einer Seite poliert sind. In der Verbindung von äußerlicher Gleichförmigkeit und farbiger Verschiedenheit besitzen sie eine ganz eigene Ästhetik.

Die Anfänge der Mustertäfelchen liegen im Steinschneidegewerbe Norditaliens, das sich auf eine bis in die Antike zurückreichende Tradition gründet. Zuerst standen die ökonomischen Interessen der Hersteller im Vordergrund, die sich mit der werbewirksamen Streuung kleinformatiger Muster größere Aufträge erhofften. Später wurden die handlichen Steinplättchen ein beliebtes Souvenir für europäische Bildungsreisende, die sie auf ihrer Grand Tour erwarben und in ihre Sammlungen einfügten. Neben den Mustertäfelchen aus dem Mittelmeerraum finden sich seit Mitte des 18. Jahrhunderts ähnlich gearbeitete Suiten aus Werkstätten nördlich der Alpen, besonders aus Regionen mit eigenen Vorkommen von Halbedel- und Naturwerksteinen. So nahm die Verarbeitung von Achat, Jaspis, Amethyst und Bergkristall in der Umgebung von Idar-Oberstein ihren Anfang, die Steinschneidewerkstätten für Serpentin konzentrierten sich im erzgebirgischen Zöblitz und Buntmarmore wurden in Franken, Oberbayern und dem Salzburger Land geschnitten. Die Liebhaber der Objekte sammelten diese nicht eigenhändig, sondern erwarben ein ästhetisch gefälliges, seriell gefertigtes Produkt, dem der wissenschaftliche Kommentar meist beigegeben war. Die Kommodifizierung wurde noch gesteigert,

wenn eine Miniaturisierung der Gesteinstäfelchen erfolgte, um kunstvolle Einlegearbeiten zu schaffen, wie die Preziosen in Form von Tabatieren und Ringsteinkabinetten zeigen.

Der Workshop will eine Kontextualisierung dieser Objekte vornehmen und auf diese Weise deren einheitliche Ansprache interdisziplinär verankern. Darüber hinaus werden ihre digitale Verzeichnung und der Austausch zwischen Museumsdatenbanken und Netzportalen thematisiert. Die Veranstaltung wendet sich an Kolleginnen und Kollegen aus Geologie, Archäologie, Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Museologie und Informationswissenschaft sowie an kulturhistorisch Interessierte, die miteinander ins Gespräch kommen möchten.

PROGRAMM

Mittwoch, 5. September 2018

- 13 Uhr** | **Begrüßung**
Iris Schröder & Timo Trümper (Gotha)
- Einführung**
Carsten Eckert & Julia Schmidt-Funke (Gotha)
- 13.30 Uhr** | **Eröffnungsvortrag: Sammelsurium oder wissenschaftliche Sammlungen?**
Gerhard Heide (Freiberg)

SEKTION 1: BODEN UND SCHÄTZE – STEINE IN FÜRSTLICHEN KUNST- UND NATURALIENKAMMERN

- 14.30 Uhr** | **Mustertafel-Suiten von Dekorgesteinen in der Sammlung des Meininger Herzogs Anton Ulrich**
Ralf Schmidt (Suhl/Schleusingen)

- 15.10 Uhr** | **Die Steinkabinettsammlung von Heinrich Taddel im Grünen Gewölbe zu Dresden**
Michael Wagner (Dresden)
- 15.50 Uhr** | **Mustertäfelchen aus den Naturalienkabinetten der Coburger Herzöge**
Eckhard Mönnig (Coburg)
- 16.30 Uhr** | **Kaffeepause**
- 17 Uhr** | **Comnesso-Mosaiken aus Schloss Friedenstein in Gotha. Eine Anregung zu interdisziplinärer Forschung**
Christoph Merzenich (Erfurt)
- 17.40 Uhr** | **„Ein Tischblatt mit eingelegten Marmor Mustern“ vom Forum Romanum und der Steinschnitt in Kassel**
Rainer Werthmann & Cornelia Kurz (Kassel)

Ab 19 Uhr | gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 6. September 2018

SEKTION 2: ÄSTHETIK UND ERKENNTNIS – DAS OBJEKT ZWISCHEN KUNST UND WISSENSCHAFT

- 9 Uhr** | **Die Suiten geschliffener Steine und Marmore aus Italien in Goethes Sammlung**
Gisela Maul & Thomas Schmuck (Weimar)
- 9.40 Uhr** | **Alexander von Humboldts Römische Marmorsammlung im Kontext von Traditionen der Italienreise**
Cettina Rapisarda (Berlin)
- 10.20 Uhr** | **Kaffeepause**
- 10.50 Uhr** | **Farben, Karten, Keferstein. Der geognostische Atlas von Christian Keferstein**
Kathrin Polenz (Jena)

- 11.30 Uhr** | **Natursteine im Akademischen Museum der Universität Göttingen – eine Spurensuche**
Nadine Schäfer (Göttingen)
- 12.10 Uhr** | **„Die große Welt in kleinen Tafeln“ – Neuentdecktes aus der Mineralogischen Sammlung Jena**
Birgit Kreher-Hartmann (Jena)
- 12.50 Uhr** | **Mittagspause**
- 14 Uhr** | **Führung durch die Ausstellung „Gotha VorBildlich. Modellsammlungen um 1800“ im Herzoglichen Museum**
Uta Wallenstein & Carsten Eckert (Gotha)

Ab 15 Uhr | Kaffeepause

SEKTION 3: KUNST UND HANDWERK – GESCHNITTENE STEINE IM INTERIEUR

- 15.40 Uhr** | **Bayreuther Marmor – Vorkommen, Verarbeitung, Anwendungsbeispiele**
Stefan Meier (Marktredwitz)
- 16.20 Uhr** | **Zwei klassizistische Sammlungstische in Schloss Mosigkau bei Dessau als Beispiele der späten sächsischen Steinkabinettskunst**
Ulf Kempe (Freiberg)
- 17 Uhr** | **„en karo“ – Gesteinsmusterplatten in den preußischen Königsschlössern**
Claudia Sommer (Potsdam)
- ab 17.40** | **Demonstration des historischen Steinschnitts an Sägebock und Bogensäge**
Stefan Klappenbach (Potsdam)
Ort: Hof Landschaftshaus